

nach vieler Mühe meines Retters. Aber als ich mich aufrichten wollte, versagten die Beine ihren Dienst — ich sank zusammen und wurde gar nach der übermenschlichen Aufregung der letzten zwei Tage ohnmächtig. Jenkins mußte mich nach Hause tragen, und ich lag dann volle sechs Wochen krank darnieder, ehe ich wieder versuchen durfte, zu stehen. Na, und daß ich für's ganze Leben an das Abenteuer erinnert werde, habe ich da im rechten Bein ein Andenken zurückbehalten, das mir jetzt noch, nach Jahren, manchmal sehr lästig wird — das Hinken werde ich mir wohl nicht mehr abgewöhnen können.“

Das war Redwood's Abenteuer, welchem wir teilnahmsvoll gelauscht hatten und dann uns schlafen legten, denn es war spät geworden.

Elftes Kapitel.

Eine Hirschjagd.

Endlich trafen wir am folgenden Tage die ersten Hirsche an, einen Bock und eine Kicke, die wir natürlich erlegten. Es waren Tiere von dem Geschlechte der Rothirsche, welche in allen Theilen der Vereinigten Staaten heimisch sind. Doch giebt es in Nord-Amerika noch andere Arten von Hirschen, die von einander gänzlich verschieden sind, nämlich das Elentier, das Caribou, das Musetier, den Maulthierhirsch, den langschwänzigen und endlich den virginischen oder Rothhirsch, wels' letzterer, wie bereits gesagt, der am meisten bekannte Hirsch ist. Wird in Jagdberichten einfach die Benennung „Hirsch“ gebraucht, so ist stets der virginische damit gemeint.

Das Haar des amerikanischen Hirsches ist dicht und glatt. Im Winter wird es länger und nimmt eine mehr graue Farbe an; dann heißt der Hirsch in der Jägersprache auch Grautier. Dagegen färbt sich das Haar im Sommer rötlich mit fahlem Anstrich, und dann heißt der Hirsch Rottier. Gegen den Herbst

Die Büffeljäger.